

Zivile Kapazitäten stärken: Helfer mit Militärerfahrung gesucht

Mithelfen, den Frieden zu sichern? In einem starken professionellen, multinationalen Team? Dann wäre die Arbeit für das Zentrum für Internationale Friedenseinsätze (ZIF) vielleicht etwas für Sie.



Wenn irgendwo etwas geschehen ist, müssen die Beobachter oft Tatortspuren sichern.

Auch die Untersuchung von Munitionsresten gehört zu den Aufgaben der Beobachter.

Von Karl Rüdiger Tillmann

Insbesondere für die Ukraine sucht das ZIF Beobachter mit militärischem Hintergrund oder Erfahrungen im Sicherheitsbereich – wie Oberstleutnant d. Res. Oliver Palkowitsch. Er war vorher bereits als Militärbeobachter für die UNO in Südsudan, Afghanistan und Irak: „Mich motiviert, dass ich meine Qualifikationen und Erfahrungen kombiniert einsetzen und ausbauen kann: Sowohl meine Expertise als Offizier, Trainer und Sicherheitsberater als auch die als Politikwissenschaftler sind gefragt. Arbeiten im Krisengebiet empfinde ich als Teilnahme an zeitgeschichtlich wichtigen Ereignissen.“

Bundesregierung und Bundestag haben das ZIF im Jahr 2002 gegründet, um zivile Kapazitäten zur Krisenprävention, Konfliktlösung und Friedenskonsolidierung zu stärken. Es ist das deutsche Kompetenzzentrum für Friedenseinsätze. Unter einem Dach vereint es dabei die Bereitstellung und Qualifizierung von zivilem Personal für internationale Friedens- und Wahlbeobachtungseinsätze, konzeptionelle Arbeit, Beratung und Wissenstransfer sowie internationale Kooperation. Dieser integrierte Ansatz ist weltweit als führendes Modell anerkannt.

Seit Sommer 2017 ist das ZIF Entsendeorganisation – und damit Arbeitgeber – unter anderem für deutsches Personal in OSZE- und EU-Friedenseinsätzen. Der ZIF-Expertenpool umfasst mittlerweile etwa 1600 Profile ziviler Fachkräfte mit ganz unterschiedlichen Kompetenzen: von der Trainerin für Menschenrechtsfragen in der Polizeiarbeit über Staatsanwälte bis hin zu Drohnen-Bildauswertern.

Das größte deutsche zivile Kontingent – etwa 50 Personen – arbeitet derzeit in der Ukraine für die OSCE Special Monitoring Mission (SMMU) sowie die EU Advisory Mission (EUAM). Palko-

witsch ist einer von ihnen. Als Monitor fuhr er regelmäßig Patrouille entlang der Konfliktlinie im Osten des Landes und dokumentierte Waffenstillstandsverletzungen, die die Mission dann veröffentlichte: „Wir berichten nur, was wir selbst beobachtet beziehungsweise verifiziert haben. Dass unsere Berichte objektiv sind, gewährleistet auch die internationale Zusammensetzung der Patrouillenteams, denen Kollegen aus mehr als 40 Staaten angehören. Der Fokus liegt auf der Sicherheit.

Daneben berichten wir über die Menschenrechtssituation und die humanitäre Lage.“

Wie die Bevölkerung sind auch die zivilen Beobachter im Konfliktgebiet Gefahren ausgesetzt wie Minen, Kreuzfeuer, Checkpoints. Daher arbeiten sie mit gepanzerten Fahrzeugen, Helmen und schussicheren Westen. Die OSZE-Beobachter werden weitestgehend als neutral respektiert, Die Präsenz und die umfangreichen Tätigkeiten der OSZE-Beobachter ermöglicht lokale Waffenruhen, um beschädigte Infrastruktur wie Gas- und Wasserleitungen zu reparieren. Die objektive Berichterstattung hilft, gegenseitiges Misstrauen zu reduzieren und wieder – zumindest teilweise – Vertrauen aufzubauen. Der gemeinsame Dialog mit allen Beteiligten ist eine der Grundvoraussetzungen, um das gewonnene Vertrauen und die gegenseitige Unterstützung beizubehalten.

Allein im Jahr 2017 sind in der Mission 25 194 Patrouillen durchgeführt worden und es wurden dabei 401 336 Verletzungen des Waffenstillstands



Aufmerksam sein: Die Tätigkeit der Beobachter erscheint zunächst wenig spektakulär. Aber geschulte Augen nehmen viele Hinweise auf.

aufgezeichnet. Mehr Informationen über den Einsatz in der Ukraine erhalten Sie hier: www.zif-berlin.org/smmu.

Unter <http://www.zif-berlin.org> gibt es auch Kontaktmöglichkeiten für Bewerbungen. Wir freuen uns auf Sie!

Seit Juni 2017 ist Oberstleutnant Karl Rüdiger Tillmann als Verbindungsoffizier des BMVg am Zentrum für Internationale Friedenseinsätze in Berlin eingesetzt. Schwerpunkte seiner Tätigkeiten sind die Beratung der Geschäftsführung zu militärpolitischen und bundeswehrspezifischen Themen, die Mitarbeit an der Erstellung von Publikationen zur Politikberatung, die Teilnahme an verschiedenen Veranstaltungsformaten im politisch-parlamentarischen Bereich, die Vertretung an der Schnittstelle ZIF-Nato und die Ausplanung von Lebrgängen zur Einsatzvorbereitung der zivilen Experten des ZIF.